

Und wenn man noch so viel fastete, betete, wallfahrte, ja wenn man sich zu Tode hungerte! so wird es doch nicht besser; der schlecht gepflügte Acker trägt des wegen nicht besseres Getraide, die schlechtgefütterte Kuh giebt nicht mehr Milch, und das Land, das eine Parthey aufnimmt, die mit der andern Krieg hat, bekommt Krieg.

W. Sag er mir aber aufrichtig! glaubt er wohl, daß wir Krieg mit Frankreich bekommen werden?

B. Ey ich bin kein Politikus. Meinen einfältigen Einsichten nach glaube ich aber, daß wir Frieden behalten werden.

W. Das glaubt er? Und viele Leute meinen doch, die Französischen Prinzen würden von den Fürsten unterstützt.

B. Unterstützt und nicht unterstützt, nach dem man es nimmt. Die Französischen Prinzen sind halt in Noth und haben kein Geld; sie lamentiren deswegen da und dort, um Beystand. Da kann es nun wohl seyn, daß dieser und jener Fürst aus Mitleiden ihnen etwas zuwirft. Ist denn das Unrecht? Haben die Fürsten nicht bey andern Gelegenheiten sich eben so großmüthig bewiesen? Da Ludwig der vierzehnte 2 Millionen unschuldige Unterthanen durch seine unmenschlichen Grausamkeiten zwang, ihr Vaterland zu verlassen, aus